

II-3131 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 19. August 1991
GZ.: 10.101/327-X/A/1a/91

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

1326/AB

1991-08-19

Parlament
1017 Wien

zu 1300/J

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1300/J betreffend die Niehnerneuerung der sogenannten "Autobahnwecker", welche die Abgeordneten Haigermoser, Dipl. Ing. Schmid und Mag. Peter am 19. Juni 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 und 2 der Anfrage:

Entspricht es den Tatsachen, daß die zum Selbstschutz der Autobahnbenutzer errichteten Kleinpflastersteine bei Sanierungsarbeiten (Beispiel: Westautobahn) nicht mehr erneuert werden und, wenn ja, aus welchen Gründen?

Welche straßenbautechnischen Maßnahmen bieten sich ersatzweise als "Warnung" für eingeschlafene Lenker von Kraftfahrzeugen an?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Antwort:

Die Kleinsteinpflaster haben sich als "Autobahnwecker" in der Vergangenheit durchaus bewährt.

Durch die weitgehende Automatisierung des Deckeneinbaus - vor allem im Autobahnbau - ist die Verwendung von Kleinsteinpflaster, das vorwiegend händisch verlegt werden muß, aus wirtschaftlichen Gründen und aus Gründen der immer knapper werdenden Bauzeiten heute nicht mehr vertretbar.

Als "Warnung" für eingeschlafene Lenker von Kraftfahrzeugen ist die Herstellung geriffelter Teile der Zementbetondecke bzw. geriffelter Markierungen möglich. Diese Einbauten sind allerdings mit Mehrkosten verbunden und wurden bisher nur versuchsweise bzw. in einigen besonderen Abschnitten ausgeführt.

